

Spielbericht Bad Marienberg - Niederbrechen IV

SC 1971 Bad Marienberg e.V. 1	- SK Niederbrechen 1948 4	4:4
Branowski, Wiliam	- Klapper, Andreas	½:½
Pantic, Dejan	- Schneider, Simon	1:0
Hoffmann, Sebastian	- Heider, Thomas	½:½
Metaj, Avdyl	- Friedrich, Andreas	0:1
Gertz, Berthold	- Stab, Erik	1:0
Barsegian, Karen	- Meffert, Lennard	1:0
Barsegian, Erik	- Keiper, Karl-Heinz	0:1
Bier, Dimitri	- Eufinger, Marc	0:1

Nach unserer Niederlage gegen Langendernbach, wollten wir gegen Bad Marienberg endlich mal wieder Punkten. Bad Marienberg ist immer verbunden mit einer langen Anreise, einem umkämpften Wettkampf und dem einen oder anderen skurrilen Ereignis an- und neben den Brettern. Letzteres blieb dieses Mal glücklicherweise aus.

Für Moritz kam Marc zu seinem zweiten Einsatz, ansonsten waren wir komplett.

An Brett blieb Lennards König auf f8 stecken, größtenteils von seinen schützenden Bauern verlassen. Sein Gegner nutzte geschickt die exponierte Stellung des Monarchen und die schlechte Koordination der Schwarzen Figuren, um gewinnbringenden Vorteil zu erlangen. Erik musste sich mit einem sehr erfahrenen und langjährigen Spitzenbrettspieler messen. In komplizierter Mittelspielstellung gelang es seinem Gegner durch einen Zwischenzug zwei Bauern zu erobern. In schwieriger Stellung konnte er einen Mattangriff nicht mehr rechtzeitig parieren und musste sich geschlagen geben.

Mannschaftskapitän Andreas kam mit Schwarz gut aus der Eröffnung und konnte zwei Bauern erobern. Beim Versuch Komplikationen aufs Brett zu bringen, entstanden mehrere Schwächen im weißen Lager, die Andreas geschickt bespielte, bis sein Gegner in hoffnungsloser Lage aufgab. Thomas Gegner griff mit Schwarz am Damenflügel nach Raum. Nach einem klassischen Konter im Zentrum gelang es Thomas einen Springer nach d6 zu bringen und die Rochade zu verhindern. Leider gab die optisch schöne Stellung nicht mehr her, Abtausche waren nicht zu vermeiden und man einigte sich zurecht auf Remis. Auch Simon kam mit Schwarz sehr gut aus der Eröffnung. Nachdem er mit einem ungenauen Zug Gegenspiel zuließ, verlor er völlig den Faden. Mehrere schlechte Züge in Folge verwandelten die schwarze Stellung in einen Trümmerhaufen, den er zum Zweck der Selbstbestrafung noch einige Züge erfolglos verteidigte. Karl-Heinz konnte die Königsstellung seines Gegners schwächen. In der Folge konnte er Material gewinnen und einen Freibauern generieren. Untermalt von einigen süffisanten Kommentaren demonstrierte er die notwendige Technik, um den vollen Punkt einzufahren. Marc konnte sich früh Raumvorteil sichern. Einen übereilten Angriff am Königsflügel nutzte Marc und brachte die weiße Dame in große Not. Um seine Dame zu retten, musste sein Gegner einen Läufer geben. Anschließend ging Marc lehrbuchmäßig vor. Er vermied jegliches Gegenspiel und forcierte den Abtausch aller verbliebenen Figuren. Das Endspiel mit Mehrfigur ließ sich Weiß nicht mehr zeigen. Der Wettkampf würde also von Andreas an Brett 1 entschieden werden. Nach ruhiger Eröffnung tauschten sich im Zentrum die Läufer und fast alle Schwerfiguren. Es entstand ein Endspiel, in dem beide Seiten gleiches Material, Springer, Turm und Bauern hatten. Schwarz lehnte ein Remis Angebot ab und versuchte Schwächen zu provozieren und erreichte eine optisch aktivere Stellung. Im richtigen Moment nutzte Andreas die Drohung einer Springergabel, um einen Freibauern zu schaffen. Der Bauer beschäftigte die schwarzen Figuren und sorgte für einen leichten Weißen Vorteil. Diesen zu verwerten erwies sich aber als schwierig und so einigte man sich nach einer kleinen Ungenauigkeit von Weiß auf Remis, welches auch für den Mannschaftskampf eine Punkteteilung bedeutete.

